

1. LEKTION

Schreiben und Lesen

Nach dieser ersten Lektion werden Sie die Grundfertigkeiten im Lesen und Schreiben der hebräischen Schrift erworben haben.

Lernziele

Das heißt im Einzelnen, Sie werden

- a) das Konsonanten-Alphabet kennen und in der richtigen Reihenfolge hersagen, sowie die einzelnen Buchstaben schreiben können,
- b) bekannte hebräische Wörter (Namen) schon in der unpunktierten Schreibweise lesen können,
- c) Buchstaben mit Konsonanten-Wert von Vokalbuchstaben unterscheiden können,
- d) das tiberische Vokalisationssystem kennen und dadurch auch unbekannte Wörter richtig aussprechen können.

1.1 Alphabet

Im Hebräischen werden wie auch in anderen semitischen Schriften (z.B. im Arabischen) grundsätzlich nur die Konsonanten geschrieben. Das hebräische Alphabet hat 22 Konsonantenzeichen.

Sie werden jetzt die einzelnen Buchstaben in der Reihenfolge des hebräischen Alphabets kennen lernen und gleichzeitig üben, sie zu schreiben.

Sie werden auch üben, das Alphabet in richtiger Reihenfolge herzusagen, um sich später im Lexikon zurechtfinden zu können.

Das erste Zeichen des hebräischen Alphabets ist das 'Álef:

א 'ALEF

Lautwert:

'Álef bezeichnet einen leichten konsonantischen Stimmansatz, wie wir ihn im Deutschen meist vor Vokalen sprechen, ohne ihn zu schreiben, z.B. 'an 'ordnen, be 'achten. Wörter und Silben, die für unser Ohr mit einem Vokal beginnen, werden also im Hebräischen mit 'Álef als erstem Konsonanten geschrieben, erst dann folgt der Vokal.

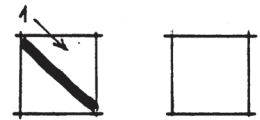
Form:

Für 'Álef – wie für die meisten Buchstaben – gilt, dass es ein quadratisches Feld ausfüllt:

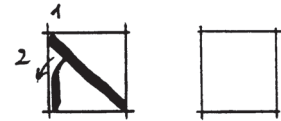


Sie schreiben also am besten auf kariertem Papier, wobei die handgeschriebenen Buchstaben gegenüber der Druckschrift natürlich etwas vereinfacht werden:

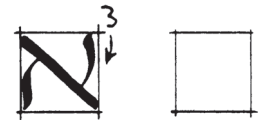
Beginnen Sie in der linken oberen Ecke des Quadrats, und ziehen Sie eine kräftige Diagonale nach rechts unten:



Setzen Sie dann den zweiten Strich links nahe dem Anfang des ersten an, und ziehen Sie ihn in die linke untere Ecke:

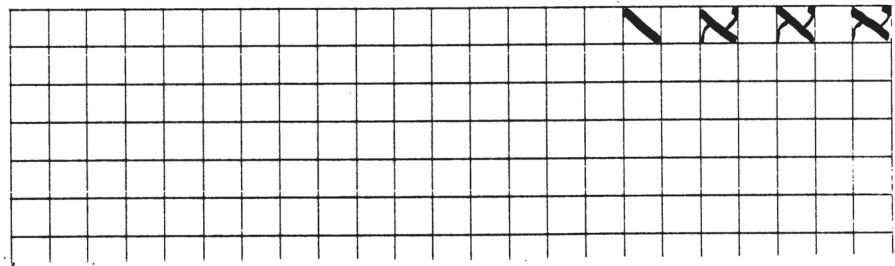


Der dritte Strich darf etwas einfacher geraten als in der gedruckten Form. Er beginnt oben rechts:



Schreiben Sie jetzt mindestens eine Zeile mit dem Schriftzeichen „Alef“.

Hebräisch wird von rechts nach links geschrieben, wir beginnen also rechts in der Zeile:



Das zweite Zeichen ist Bet.

(Das „Alphabet“ ist also im Hebräischen ein „Alef-Bet“.)

ב

BET

Lautwert:

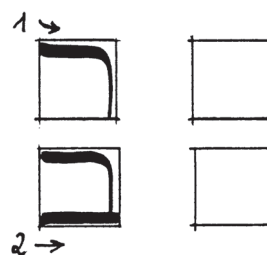
Der Lautwert aller Konsonantenzeichen geht grundsätzlich aus dem Anlaut ihres Namens hervor.

Bet also = b.

Unter bestimmten Bedingungen wird Bet allerdings auch als „v“ ausgesprochen (wie im Englischen ein stimmhaftes „v“ z.B. „love“). Aber damit brauchen Sie sich erst im Abschnitt 1.2 zu beschäftigen. Vor-erst gilt: Bet = b.

Form:

Beginnen Sie den ersten Strich links oben, und führen Sie ihn im Bogen nach rechts unten:



Der zweite Strich bildet die Basis des Quadrats:

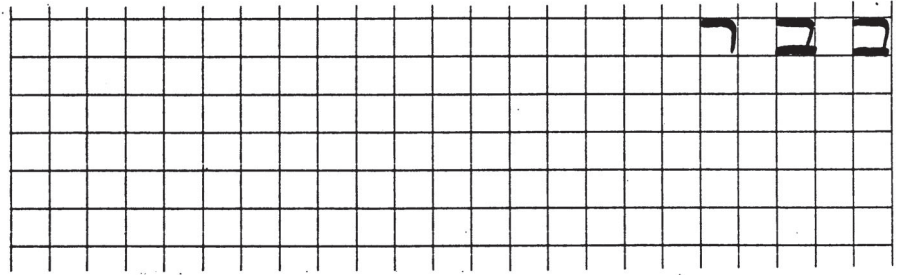


Wichtig ist, dass der erste und der zweite Strich unten rechts winklig aufeinander stoßen, der Buchstabe also nicht in einem Zug geschrieben werden darf.

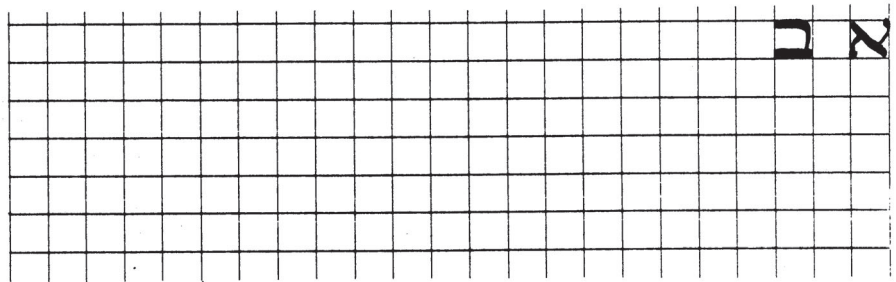
Sie haben wahrscheinlich gemerkt, dass Sie eigentlich ein Schreibwerkzeug brauchen, mit dem man die Strichstärke variieren kann, denn die waagerechten bzw. fast waagerechten Striche sind stark, die senkrechten Striche sind dünn.

Man schreibt Hebräisch also am schönsten mit einer Feder oder einem weichen Bleistift.

Schreiben Sie mindestens eine Zeile mit dem Schriftzeichen „Bet“:



Schreiben Sie dann abwechselnd „Alef“ und „Bet“, und sprechen Sie dabei die Namen der Buchstaben aus:



Es folgt Gímel (g)

ג

GIMEL

Form:

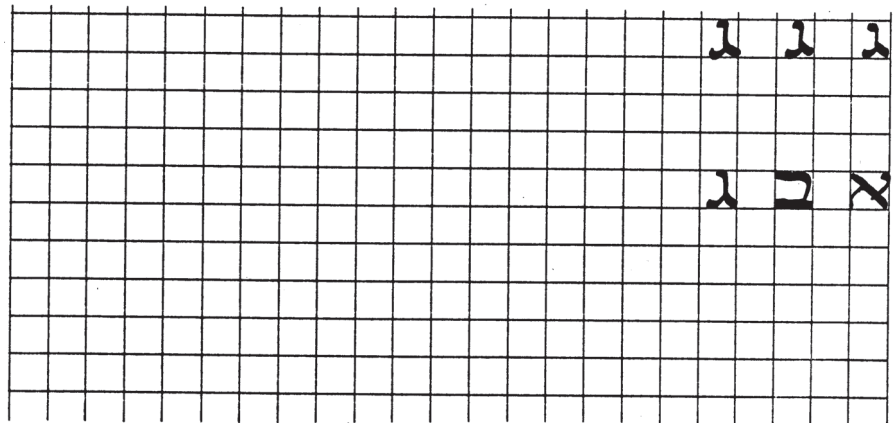
Das Zeichen nimmt etwa die Hälfte des Quadrats ein. Beginnen Sie mit dem ersten Strich etwa in der Mitte der oberen Seite, ziehen Sie ihn nicht ganz bis zur rechten Ecke, dann parallel zum Rand abwärts und unten schräg zur rechten Ecke:



Der zweite Strich ist ein kurzer, kräftiger Strich auf der Basis des Feldes, der bis zu dem unteren Knick reicht:



Üben Sie „Gimel“ wie vorher 'Alef und Bet zunächst einzeln, dann mit den beiden anderen Zeichen im Wechsel. Sprechen Sie beim Schreiben immer die Namen der Buchstaben aus:



Dálet (d)

ד

DALET

Form:

Erster Strich kräftig entlang der oberen Schriftgrenze:



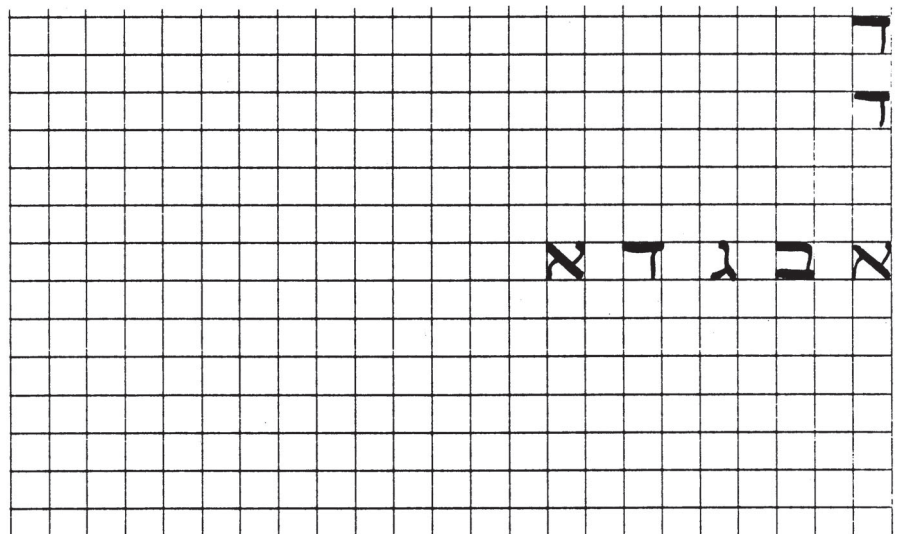
Zweiter Strich senkrecht dazu von rechts oben nach rechts unten:



Wichtig ist auch hier, dass die Striche winklig aufeinander stoßen, das Dálet also nicht in einem Zug geschrieben werden kann.

Üben Sie wie bisher: zunächst Dálet allein, dann im Wechsel mit 'Alef, Bet und Gimel.

Sprechen Sie immer dazu!



He (h)

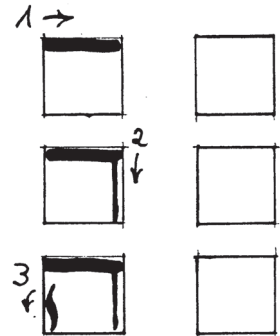
h

He

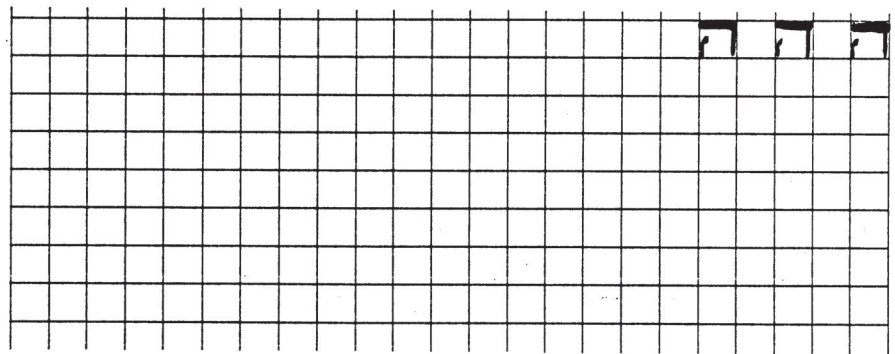
Form:

Wir sparen uns fortan die vielen Worte.

Sie werden die Zeichnungen jetzt als
Schreibanweisungen verstehen:



Schreiben Sie mindestens zwei Zeilen He:



Waw (w wie z.B. in engl. „water“)

ו

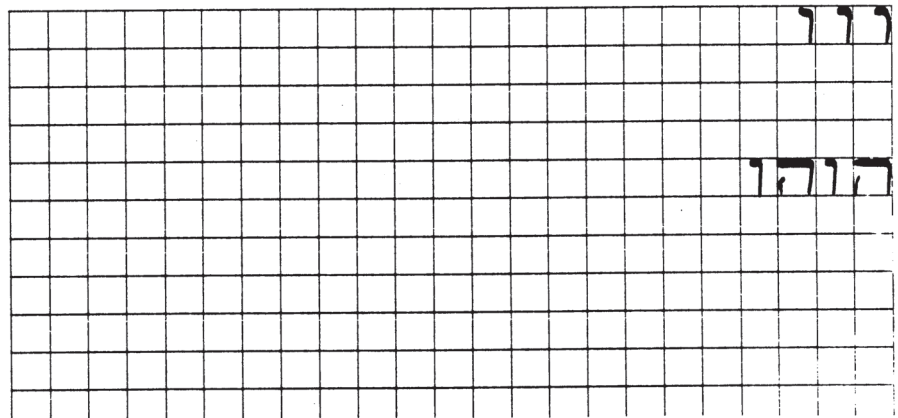
WAW

Form:

Ein einziger Strich:



Üben Sie, wie gewohnt, zunächst Waw allein, dann im Wechsel mit He:



7

[illegible]

Ḥet (ḥ)

Ḥ

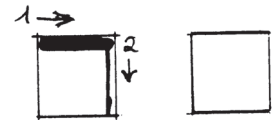
Ḥet

Lautwert:

Sehr harter Reibelaut „ch“, ähnlich wie im deutschen „doch“.

Form:

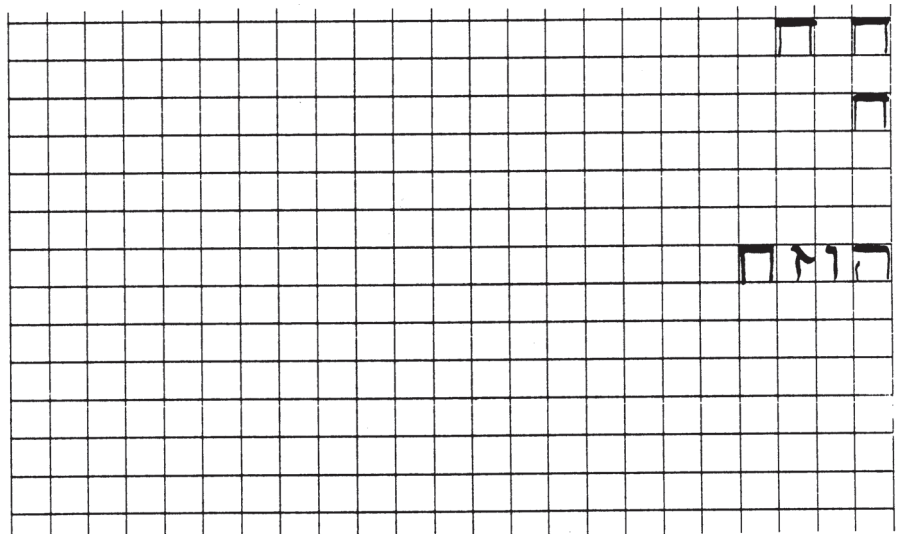
Die beiden ersten Striche wie bei He:



Der dritte Strich schließt oben links direkt an:



Üben Sie nun Ḥet allein, dann im Wechsel mit He, Waw und Zájín:



Jetzt kennen Sie schon acht der 22 Schriftzeichen. Aus rhythmischen, merktechnischen Gründen ist eine

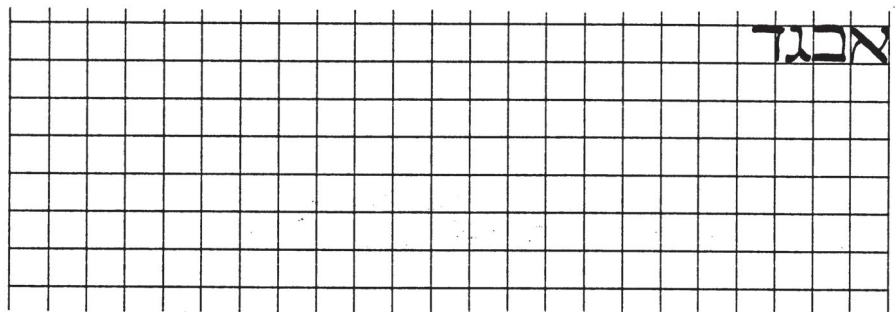
Aufteilung in Vierergruppen

zweckmäßig.

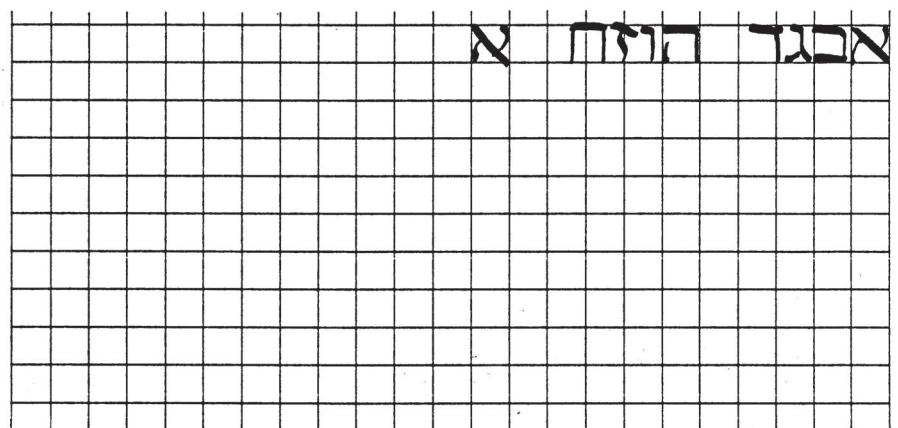
1-3 

Hören Sie bitte die Tondatei, Anfang des Alef-Bet an: Titel 1 bis 3

Wiederholen Sie noch einmal die ersten vier Schriftzeichen:



Sprechen und schreiben Sie dann hintereinander:



Ṭēt (ṭ)

Ṭ

TET

Lautwert:

Eigentlich ein stark akzentuierter, „emphatischer“ t-Laut, wird aber heute meist nicht vom normalen t (Taw, s.u.) unterschieden.

Form:

In der Druckschrift recht kompliziert:



Schreiben Sie einfach so:



Üben Sie mindestens zwei Zeilen Ṭēt:

